



Kreisverband Altötting

Bayerischer Lehrer- und
Lehrerinnenverband e. V.

Kreisverband Altötting

Zeitlarn 23
84553 Halsbach

Tel.: 08671/886610
Fax: 08671/886621

schachtschabel@debitel.net
www.bllv-altoetting.de

BLLV-Kreisverband Altötting • Zeitlarn 23 • 84553 Halsbach

An alle Mitglieder und alle
Kolleginnen und Kollegen

21.01.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir vom BLLV haben in den letzten Wochen alles versucht, um das Allerschlimmste abzuwenden! Viel zu lange - zuletzt im September 2019 - haben Politik und Ministerium den drohenden Lehrermangel bestritten. Damals noch sprach Kultusminister Piazzolo von einer gesicherten Lehrerversorgung. Jetzt steht der Kollaps unmittelbar bevor, für präventive Maßnahmen ist es zu spät!

Was uns in diesem Zusammenhang besonders ärgert, ist nicht einmal die Ignoranz der Verantwortlichen. Was uns wütend macht ist, dass dieser Mangel nun einzig und allein auf dem Rücken der Lehrer ausgetragen wird, ohne den Beschäftigten auch nur einen Millimeter entgegen zu kommen. SO NICHT!

Wir wissen, dass guter Unterricht nur mit motivierten Kolleginnen und Kollegen gelingen kann, die nicht auf die Uhr schauen, sondern tun was nötig ist. Wie auch der Umgang mit dem Thema „Alltagskompetenz“ zeigt, hinkt die hohe Politik der Realität an den Schulen scheinbar in allen Bereichen jahrelang hinterher. Denn was wir gegenwärtig unterrichtsbegleitend und jahreszeitlich passend mit vielen Kooperationspartnern gemeinsam tun, sollen wir jetzt in eine verpflichtende Projektwoche zwingen. Wir haben inzwischen das Gefühl, dass die Entscheider am Ministerium in den letzten Jahren keine Schule mehr von innen gesehen haben. Zumindest nicht im Regelbetrieb. Regiert wird nun auf Gutsherrenart. So darf das nicht weitergehen! SO NICHT!

Was uns auch - verbandsübergreifend - besonders mit Sorge erfüllt, ist der Umstand, dass wir die wahren Folgen des Lehrernotstands noch überhaupt nicht abschätzen können. 1.400 Lehrer fehlen laut Ministerium im Schuljahr 2020/21. In den darauffolgenden Jahren kommen dann schätzungsweise je 600 Fehlstellen Jahr für Jahr „on top“ dazu. Von einer Entspannung in den nächsten Jahren kann also keine Rede sein. Das Ministerium lügt sich in die eigene Tasche. SO NICHT!

Überhaupt nicht nachgedacht wurde über die Tatsache, dass die mühsam zweitqualifizierten Real- und Gymnasiallehrer unter Umständen zum Teil bereits in wenigen Jahren fluchtartig unsere Schulen wieder verlassen werden. Sie werden über kurz oder lang eine Planstelle an ihrer studierten Schulart erhalten, da mit der Einführung des G9 langfristig alle Lehrer gebraucht werden. A 13 bzw. A 13Z als unverhandelbares Einstiegsgehalt winkt und lockt! Dies wird übrigens ungefähr in fünf Jahren passieren. Also just dann, wenn die gutgläubigen Grundschullehrer mit dem Ausgleich der angehäuften Überstunden rechnen. Wir fordern keine Lippenbekenntnisse, sondern Garantien! Wer Solidarität einfordert und auch auf Freiwilligkeit setzt, muss zunächst ehrlich sein. So geht es jedenfalls nicht. SO NICHT!

Wer als "Stundenplaner" tätig ist, weiß: Das Problem stellen oft nicht die Lehrerstunden dar, sondern die "Köpfe". Denn ohne einen konkreten Lehrerkopf kann eine Klasse im Grund-, Mittel- und Förderschulbereich nicht gebildet werden. Schon jetzt führen bei uns Kolleginnen und Kollegen zum Teil mit weniger als zehn Wochenstunden ein Klasse. Weder durch Mehrarbeit, noch durch Heraufsetzen der Mindest-



Seite- 2 – zu unserem Schreiben vom 21.01.2020

stundenzahl bei der arbeitsmarktpolitischen Teilzeit wird man auch nur einen einzigen "Kopf" gewinnen!
Ein Umstand, den die Planer am Ministerium bislang übersehen.

Aber uns fragt ja keiner! SO NICHT!

Ein Treffen mit den Lehramtsstudenten an der Uni Eichstätt in der vergangenen Woche hat gezeigt: Die jungen Leute von heute sind bestens informiert. Sie wissen genau, welche Arbeitsbedingungen und welche Aufstiegschancen sie in einem Beruf erwarten. Sie beschreiben den Lehrbetrieb als "ausbeuterisch". Das Lehramt sei schlecht bezahlt, die Arbeitsbedingungen seien wenig reizvoll und die Wertschätzung - bereits im Studium - schlicht nicht vorhanden. Viele planen nach dem ersten Staatsexamen erst mal nicht ins Referendariat einzusteigen. Neue Lehrer gewinnt man nicht, indem neu geschaffene Studienplätze die Seminare aufblähen und die Studienbedingungen schlechter machen. In Eichstätt sind in diesem Studienjahr 20% der Studienplätze nicht besetzt. Und nur 60-70% der Studierenden erreichen überhaupt das erste Staatsexamen. So wird man die Lücken nicht in fünf und nicht in zehn Jahren füllen können. SO NICHT!

Jetzt brauchen wir Euch alle! Wir setzen am Freitag, den 7. Februar 2020 nach Unterrichtschluss ein Zeichen.

Der bayernweite, dezentrale Aktionstag an allen Schulen ist angesagt!
Sie bekommen alle ab dem 30. Januar 2020 die Bayerische Schule. Dieser Ausgabe legen wir unser Plakat zum Lehrermangel und eine Postkarte bei. Für Nichtmitglieder bekommen die Schulen in den nächsten Tagen weitere Karten zugesandt.

Auf dieser Postkarte haben Sie die Möglichkeit, Ihre ganz persönliche Botschaft an Hr. Kultusminister Prof. Dr. Piazzolo zu verfassen.

«So nicht!» soll die Botschaft sein – wir sind viele, wir sind laut und wir sind stark!

Diese von Ihnen geschriebenen Postkarten werden wir im Landkreis einsammeln und dann geht's über den Bezirk ab nach München: Wir übergeben alle Postkarten schließlich medienwirksam persönlich an den Kultusminister.

Am Aktionstag wünschen wir uns bayernweit viele, viele Fotos!

Nur so bekommen wir weiterhin Aufmerksamkeit und noch mehr politischen Wind.

Stellen Sie sich doch gemeinsam mit Ihrem Kollegium und den Plakaten kreativ, peppig und «schräg» zusammen und machen Sie ein cooles Foto!

Dieses schicken Sie am besten gleich am Aktionstag an Ihren Kreisverband und an den BLLV-Land unter aktionstag.lehrermangel@blv.de und gleichzeitig an altoetting@oberbayern.blv.de

Wir brauchen die Fotos, um deutlich zu machen, wie viele Kolleginnen und Kollegen an den bayerischen Schulen unzufrieden sind, sich ausgenutzt fühlen und demotiviert sind.

Der Kreisverband wird am Aktionstag ein Pressegespräch initiieren:



Die BLLV-Forderungen werden laut – Ihre persönlichen Anliegen deutlich!

Auf allen Ebenen müssen wir die Fotos nutzen. Nur wenn Sie alle mitmachen kann der BLLV zeigen: Wir sind viele, wir sind laut, wir sind stark!

Auf Landesebene laufen folgende Aktionen:

- „Jetzt red I“ am Mittwoch, den 22.01.2020:
Minister Piazzolo am Podium – der BLLV stark im Publikum!
- ein weiteres Gespräch mit dem Ministerpräsidenten Söder
- ein Brief an die Abgeordneten des Bayerischen Landtags ist fertig:

die angekündigten Maßnahmen können wir nicht hinnehmen!
die nächsten Gespräche mit dem Kultusministerium terminiert:
Entlastungen müssen her, wie z.B. Aussetzung der Evaluation, Verknappung der Zeugnisse,
Reduzierung der Projekte ..

- die Demonstration zur Bildungsqualität geplant: Mehr kommt!
- eine Plattform des Dialogs ist auf unserer Homepage eingerichtet,
- die sozialen Netzwerke bespielen wir weiterhin: Da sind wir auch laut!

Jetzt gilt`s: Wir setzen Zeichen – alle zusammen!

Wir sind viele, wir sind laut, wir sind stark!

Ich hoffe schon jetzt auf eure volle Unterstützung. Natürlich unterstützen wir alle parallel Unterschriften-Aktionen der anderen Verbände.

Ein offener Brief an MdL, Landrat, Kreisräte und Bürgermeister und Presse ist in Arbeit und geht im Lauf der Woche raus. Letzte Woche war bereits Traunstein dran.

Bitte beachtet weitere Informationen in den kommenden Tagen! Gern nehmen wir auch eure Ideen auf!

Es bleibt spannend!
Heiko Schachtschabel
Kreisvorsitzender

